

Erkheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpuss-Zeile oder deren Raum 15 Hfg.

# Halle'sches Tageblatt.

143ter Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark

Insertate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 1 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erbeten.

Insertate beförderen sämtliche Annoncen-Bureau.

N. 293.

Sonntag, den 14. Dezember.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77. L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6.

### Telegraphische Depeschen.

**Hensburg, 12. Dezember.** Den nunmehr vollständig vorliegenden Wahlresultaten zufolge sind bei der hier stattgehabten Reichstags-Wahl 3872 Stimmen für den Oberpräsidenten v. Bötticher und 3908 Stimmen für Prof. Dr. Finkelnä in Berlin abgegeben worden. Der Letztere ist schon gewählt.

**Breslau, 12. Dezember.** Die zweite Kammer beschloß mit 37 gegen 32 Stimmen, die Regierung im Vorzuge eines Geheimschreibens betreffend die Wirksamkeit und Verantwortlichkeit der Oberrechnungskammer zu ersuchen und genehmigte den Antrag auf Vorlegung eines Geheimschreibens betreffend die Verwaltung der Staats-Einnahmen und Ausgaben mit 40 gegen 30 Stimmen.

**Stuttgart, 12. Dezember.** Bezüglich der Konvertirung der fünfprozentigen Staatsanleihe im Betrage von 43 Mill. Mark bringt nunmehr der „Staatsanzeiger für Württemberg“ die Mitteilung, daß von der Regierung mit den bekannten 14 Banquiers, an deren Spitze das Bankhaus Rothschild steht, ein Vertrag abgeschlossen worden ist, wonach die Verzinsung von 5 Prozent. Obligationen 4 Prozent. Obligationen zum Course von 97,25 erhalten werden. Als Konvertirungstermin ist der 1. Mai 1880 festgesetzt. Diejenigen, welche nicht konvertiren wollen, erhalten den vollen Betrag der Obligationen al pari ausgezahlt. Ferner bestätigt der „Staatsanzeiger“, daß mit den gedachten Banquieren auch eine Eisenbahnleihe im Betrage von 15 Millionen zum Course von 96,75 abgeschlossen worden ist.

**Wetzlar, 12. Dezember.** Nach hier eingegangenen Nachrichten hat der schwarze Röhrenfluß im Arader Komitate große Verheerungen angerichtet und mehrere Ortschaften in Trümmer gelegt. Die Bewohner flüchten in das Biharer Komitat. Die Zahl der Obdachlosen wird auf 10000 angegeben. Der Minister für Kommunikation hat heute im Unterhause die Nachrichten über die durch das Wasser angerichteten Verheerungen bestätigt und die Verfertigung hinzugefügt, daß von der Regierung Unterstützungsmaßregeln getroffen seien.

**Paris, 12. Dezember.** Der Justizminister Leroyer behält, wie bereits gemeldet, provisorisch die Leitung des Justizministeriums, auch verbleibt das Kabinett im Uebrigen in seiner bisherigen Zusammenziehung. Wie die „Agence Havas“ wissen will, ist man zur Zeit auch noch nicht bemüht, einen Nachfolger für Leroyer zu suchen. — Die Zeitungsmittelstellung, daß der englische Gesandter, Lord Lyons, von dem Minister des Auswärtigen, Waddington, Aufklärungen über das Verhalten des französischen Gesandten in Konstantinopel, Journier, verlangt habe, wird der „Agence Havas“ als vollständig unbegründet bezeichnet und hinzu-

gefügt, daß von einer Aresche Journier's von Konstantinopel nicht die Rede sei.

— Die „Agence Havas“ verbreitet folgendes Telegramm aus Hendaye von heute: Hier eingezogene Briefe aus Madrid berichten von einer sehr stürmischen Sitzung des Kongresses, die am 10. d. stattgefunden und große Erregung hervorgerufen hat. Die unabhängige Presse spricht sich für den politischen Standpunkt von Martinez Campos aus, die sehr entschiedenen Gegenklärungen, welche Martinez Campos auf eine Erklärung Canovas del Castillo's im Senate abgab, lassen in Bezug auf die Fragen über Cuba eine starke Agitation und selbst Konflikte vorhersehen. In Madrid sind militärische Vorkehrungen getroffen, alle abgehenden Depeschen werden vor der Weiterbeförderung der Zensur unterworfen. Eine am Abend des 10. d. stattgehabte Versammlung von 85 der Minorität angehörigen Deputirten beschloß, sich der Theilnahme an den Sitzungen des Kongresses zu enthalten, wenn sich Canovas del Castillo wegen der unparlamentarischen Art und Weise, in welcher er am 10. d. gegen einen Redner von der konstitutionellen Partei aufgetreten war, nicht zu öffentlichen Entschuldigungen verstehen sollte. Eine aus Sagasta, Callelar, Martos, Alonso Martinez, Diaz, Romero und den Generälen Casola und Sang bestehende Kommission ist niedergesetzt worden, um von dem Präsidenten des Kongresses und von dem Präsidenten des Ministerraths Erklärungen zu fordern. Dem Kriegsminister sind bereits von 34 Generalen Entlassungsgesuche zugegangen.

**London, 12. Dezember.** Ein Telegramm der „Times“ meldet einen Zusammenstoß der englischen Truppen mit den Afghanen in der Nähe von Kabul und berichtet darüber, es sei eine Vereinigung der Brigaden unter Massy und Macpesson anbefohlen gewesen, die Kavallerie und die Artillerie seien aber an dem bestimmten Vereinigungspunkte gestern zu früh eingetroffen und von großen Massen des Feindes angegriffen worden. General Macpesson habe dem Feinde gestern große Verluste beigebracht und denselben heute Morgen von Neuem angegriffen. Der Feind befinde sich in starker Anzahl in der Nachbarschaft der Stadt Kabul.

**Konstantinopel, 12. Dezember.** In der Abschiedsaudienz, welche der österreichische Botschafter, Graf Zichy, bei dem Sultan hatte, gab letzterer dem Wunsch Ausdruck, die guten Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn aufrecht zu erhalten. — Der Florie ist die Mitteilung zugegangen, daß eine montenegrinische Truppenabtheilung von 8000 Mann in Bereitchaft stehe, Gussinie anzugreifen, falls dieser Platz nicht übergeben werden sollte. Zur Zeit verhandelt das ungarische Brevet den Vormarsch der Truppen.

**Kalkatta, 12. Dezember.** Bei der heutigen Ankunft des Bizekönigs hier selbst wurden von einem Individuum

2 Schüsse auf denselben abgegeben, ohne ihn jedoch zu verletzen. Der Verbrecher ist verhaftet.

**Athen, 12. Dezember.** Die Deputirtenkammer hat den ministeriellen Kandidaten Cotropulos mit 147 gegen 35 Stimmen zum Präsidenten gewählt.

### Parlamentarische Nachrichten.

Abgeordnetenhaus.

**Berlin, 12. Dezember.** In der heutigen Plenarsitzung wurde zunächst der Antrag des Abg. Kantak, betr. die Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Dr. Szuman, in üblicher Weise debattelos angenommen und alsbald in die 3. Beratung des Geheimschreibens, betr. den Erwerb mehrerer Privat-Eisenbahnen, eingetreten. Zur Generaldebatte nahm Niemand das Wort.

Beim 3. U. erklärte auf Anfrage des Abg. Schmidt (Stettin), wo und mit welchen Kompetenzen die neuen Provinzialbehörden der Eisenbahnverwaltung eingerichtet werden würden, der Minister der öffentlichen Arbeiten Maybach, daß der Bezirk der Direktionsbehörden, wie er bereits früher erklärt, wesentlich vergrößert und ihre Kompetenzen erheblich erweitert werden müßten. Die Frage der Einrichtung dieser neuen Behörden sei noch nicht vollständig zum Abschluß gebracht, werde aber ihren Ausdruck in einem Nachtragsetat finden, der dem Hause nach Annahme der gegenwärtigen Vorlage und nach erlangter Allerhöchster Sanction desselben zugehen werde. Aus diesem Grunde richtet er zugleich das Ansuchen an den Herrn Präsidenten, den Eisenbahnetat erst nach dem Feste zur Verhandlung zu bringen, was bereitwillig zugesagt wird.

Die Abgg. Windthorst und Richter beschwerten sich darüber, daß die Regierung trotz des von der Mehrzahl ausgesprochenen Wunsches ihre Verhandlungen betreffs Ankaufs der bekannten weiteren Bahnen fortsetze. Abg. Pam macher rechtfertigte sich darüber, daß er diese Frage im Bericht nicht erörtert; sie sei in der Kommission nur ganz nebenbei berührt. Der Herr Finanzminister konstatiert dem Abg. Richter gegenüber, daß mit dem Ankaufe der betreffenden Bahnen selbstverständlich das eisenbahnrrechtliche Recht des Hauses in Kraft trete. Die bezüglichen Arbeiten seien bereits im Gange.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten weist auf die Motive hin, welche ausdrücklich erwähnen, daß noch die Berlin-Potsdamer, die Rheinische und Anhalter Bahn zur Abrundung des Staatsbahnnetzes ins Auge gefaßt seien. Betreffs der Berlin-Potsdamer werde voraussichtlich dem Hause nach Neujahr eine Vorlage gemacht werden können, wegen der Rheinischen stehe es noch sehr dahin. Im Allgemeinen aber betont der Herr Minister, daß mit dem Erwerb jener drei Bahnen die intendirte Durchführung des

### Eine Strandblume.

Von Brigitte Klein.

(Fortsetzung.)

In den Fischerhütten am Strand war kein Unterlommen; aber sie wies ihn ins nahegelegene Dorf, und er warf aus glänzend, schwarzen Augen einen dankenden Blick auf sie, als er der Weitung folgte. Sie schaute der Gestalt nach, bis er im Dunkel der Büsche verschwand, und ging dann heim. Bald wurde es auch ruckbar in den Strandhütten, daß ein Fremder im Dorf eingekehrt, er sei am ersten Tage zum Ortsgeistlichen gegangen und habe dann in der Herberge seinen Namen als „Müller“ angegeben; aber man wollte wissen, er sei ein Pole, der wohl Ursache habe, Namen und Herkunft zu verbergen; denn die Kunde vom Aufstande des unruhigen Volkes war auch nach der stillen Insel gedrungen. Anfangs lebte er still für sich; aber er ward allmählich zugänglicher, griff bei der Feldarbeit mit an und sprach auch mit den andern zum Fischfang aus. Oft sprach er davon, ein Stück Land zu erwerben und ein eigenes Häuschen zu bauen; aber der Sommer neigte sich dem Ende zu, und nichts war bestimmt und abgeschlossen.

Der Fremde hatte Zutta nicht selten getroffen, war nie ohne freundlichen Gruß oder ein theilnehmendes Wort an ihr vorbeigegangen, und das Herz schlug ihr höher, wenn sie den Blick zu ihm wandte und Antwort auf seine Rede gab. Als nun der Entschluß im Dorfe gefaßt, und der Dm, der ihr Schutz und Stütze war, ihr ermunternd zuredete, an dem Tage mit den andern fröhlich zu sein, lehnte sie es nicht schroff ab wie sonst, sondern schmeckte sich gern und sorgsam wie noch nie. Sie fühlte sich so wohl unter der lachenden Mädchenhaare, die sie sonst miß, und der Fremde hatte nur Auge und Sinn für Zutta, trotzdem ihm die hübscheste Diene den Tanz nicht versagt hätte; denn er war vor den andern fröhlich und schön, und man meinte verlohren, er sei wohl von besserer Herkunft als es scheinete und lasse sich nur leutselig zu den Dörflern herab.

Zutta aber ging mit glühenden Wangen und bebendem Herzen heim; denn der Fremde hatte ihr süße Worte gegeben, und aus leuchtenden Augen war feuriger Blick auf sie gefallen, der das schlummernde Lebensverlangen zu heiser Gluth entzündete. Geheißt wußte der Freier die Werbung beim Dheim anzubringen, der freilich bedenklich den Kopf schüttelte, daß der schwarzhaarige Fremdling in seines Schwärmers Anwesen nun als Herr schalten sollte; aber Zutta war wohlthig und hatte sich stets unmißlich und klug gezeigt, so daß er kaum sein eigenes Urtheil dem ihren entgegenzustellen wagte; sie hielt den Mann für treu und brav, da war er's gewiß, und ehe die ersten Schneeflocken fielen, sah der Fremdling als einheimischer Hauswirth an beschaglichen Händen. Und wie hatte die lange Zutta sich wunderbar verändert?

Aus dem sonst so ernsten oft mürrischen Gesicht strahlten jetzt ein Paar helle glückliche Augen, die einen verklärenden Schimmer auf die umschönen Züge warfen, und die kurze Art, mit der sie früher jedermann begegnete, war milder, freundlichst gewichen, die herganzinnend Nachsicht und Bekannte berührte, die wohl stammend einander gelandeten, wie sie wirklich eine hübsche nette Frau sei, die man gewiß auch ohne Haus und Hof gern hätte haben mögen. Nach der umschatteten Jugend hatte ungeachtet sonniges Glück die sanften und weichen Regungen des Weibes zu warmem Leben entfalteter, und das schwarze verlockende Mädchen wurde zur liebevoll sich hingebenden Frau. Za, ihr Loos war nicht zu theuer erkauft durch eine frauenarme Jugend und manche bittere Stunde harter Arbeit und innerer Vereinsamung; jetzt fühlte sie sich reich und beneidenswert; denn sie durfte alles theilen mit dem Mann, den sie frei gewählet, dem sie sich wohl und freudig unterordnete. Sie begnigte sich gern mit der dürftigen Auskunft, die er über seine Vergangenheit gab; er war ja ihr für alle Zeit, und sie dachte nur darauf, ihm das Leben im Dheim wohl und beglücklich zu machen. Nicht ungerührt war auch der Gatte bei der liebevollen Sorgfalt; ihn hatte neben der verlockenden Lage auch die Thätigkeit des ersten Mädchens angezogen; heimathlos und fremd war er wohl durch's Land geschweift, den am friedlichen Herd Wohnenden still beneidete. Jetzt war er

weich gebettet und allen Sorgen entridt, die ihn wohl erheitert bedröhten, als er für Flug gehalten, in den neuen Verhältnissen verlornt zu lassen.

Der Winter schwand in behaglicher Ruhe, ohne das drängende Sehnsucht den jungen Gemann bedrückte; aber als der Sommer kam und die ernie Arbeit seiner harzte, da sitzen wohl Wolken des Unmuths auf, und in verdrücklichem Schweigen oder gar mit mürrischem Wort griff er in die Führung der Wirtschaft ein; entsetzt dann, der fleißigen Frau eine männliche Stütze zu sein, ward sie mit Bestürzung gewahrt, wie sie nur eine zweifelhafte Stütze an ihm habe. Der Dheim veranlaßte ihn auch, das Fischen nun selbst zu betreiben; aber die mühsame Arbeit behagte ihm schlecht, und er geriet in Streit mit Valentin, der ihn stets ihecl angelehet; denn er sagte das Seil nur schlaff, wenn man sich wider mühte, das ausgeworfene Netz zu Lande zu ziehen. Es war ein regnerischer Tag, als er finstern Blicks heimkam, und nun brach der verlastene Stroll in roher Wuth aus, daß das erztirrende Weib von Schmezer übermannet wurde. Sie hatte ihm zerlich empfinden, wie das friedliche Weibchen des ersten Helebens von dunklen Mächten bedroht war, aber Zeit und Gemüthsheit und neues erhofftes Glück mußten sie stetig bedrängen; jetzt war es ein kurzer lichter Traum, der plötzlich in dunkle Nacht verlant.

Der böse Geist war entfesselt und rächte sich für den ungenöthigten Zwang. Schonung und Mäßigkeit wurden nicht mehr geübt, sondern drohende Miene und grollende Neben erschreckten die in dumpfer Betäubung dahinlebende Frau, die den furchtbaren Umhüllung ihres Geschicks noch nicht zu verwirklichen vermochte. Er schalt über die Ruchlosigkeit, zu der er gezwungen; er warf ihr wie eine Schuld sein übes Leben vor und suchte sich durch häufige Anstöße nach der Stadt Gelegenheit zu wilder Ausschweifung zu verschaffen. Und wieder war es der Valentin, der das Getreibe mit gierigem Aug verfolgte, und bald tief schlimmes Gerücht durch's Land, von dem übeln Wandel, dem sich der Zutta Mann ergeben. Ihr war längst die beschwichtigende Rede auf den Lippen und das beglückende Gefühl im Herzen erfordern — in stummer Verzagtkeit sehnte sie nur den

Staatsbahnsystems als abgeschlossen zu erachten sei. Weitergehende Gerichte entstünden der Begründung.

Abg. Richter weist darauf hin, daß in voriger Session vom dem Minister ähnliche Meinungen gemacht seien.

Abg. v. Rauchhaupt vertritt seine auf den Erwerb weiterer Bahnen bezüglichen, in der ersten Lesung gethanen Meinungen. Es sprechen zu dieser Frage noch die Abgeordneten Gremer, Frey, v. Hammerlein, welcher betont, daß die Erklärung des Ministers noch der ganzen Sache doch nicht überausen könne, die schnelle Durchführung des Systems liege im Interesse des Staats; Berger, welcher die Verantwortung für die weiteren Anläufe der Minorität ablehnt.

Abg. Miquel erinnert daran, daß er seine bezüglichen früheren Äußerungen durchaus aufrecht halte, sie aber nicht als Bedingungen gestellt, im Uebrigen aber nur im eigenen Namen gesprochen habe.

Minister Maybach erklärt, daß er aus den Äußerungen des Verehrten bei der ersten Lesung nicht habe entnehmen können, daß er sich gegen weitere Erwerbungen erklärt habe; die wirtschaftlichen und finanziellen Vortheile des Arrondierungssystems müßten notwendig um so größer werden, je schneller es zur Durchführung käme.

Abg. v. Rauchhaupt erwidert auf die Äußerungen des Abg. Berger und Gremer, von denen die erstere einen persönlichen Charakter trug, die andere aber die Kommissionsarbeiten betraf. Demnach widerlegt noch der Minister Maybach namentlich die Angabe des Abg. Richter, daß der Staat auch die braunschweigische Bahn zu acquiriren gedente.

Abg. Windthorst wiederholt, daß er sein Bestreben nicht über das Vorgehen der Regierung, sondern darüber ausgebreitet habe, daß die Kommission sich mit der Frage der weiteren Anläufe nicht ernstlich beschäftigt habe.

Abg. Waare führt aus, daß, wenn eine Erwerbung der rheinischen Eisenbahn überhaupt intendirt werde, gegenwärtig dazu der geeignete Zeitpunkt sei. Uebrigens wäre es verfehlt, wegen der Neuerung irgend eines Mittels eine ganze Partei festzuhalten zu wollen. Die Reproduktion der Neuerung eines englischen Banquiers seinerseits, wonach die preussischen Königs sich den Weltmarkt erobern würden, veranlaßt den Finanzminister zu der Entgegnung, daß wir nicht in der Lage seien, den auswärtigen Markt aufzusuchen zu müssen.

Abg. Richter sucht dem Finanzminister Unkenntnis der preussischen Finanzgeschichte nachzuweisen, da thatsächlich der auswärtige Markt schon 1820 und 1870 angegangen wäre.

Finanzminister Bitter erklärt, daß er keine Veranlassung gehabt, hier einen finanzgeschichtlichen Vortrag zu halten; er habe nur die Gegenwart im Auge gehabt. Auf die persönlichen Angriffe des Abg. Richter werde er niemals antworten. (Bravo rechts.) Wenn die Verhältnisse einmal so weit kommen sollten, werde er ihm mit Vergnügen seinen Platz einräumen.

Abg. Miquel konstatirt, daß die Debatte sich um alles Mögliche und um Etwas drehe. Was den Hauptpunkt derselben betreffe, so könne man im Allgemeinen die Auffassung des Abg. Richter bezüglich des Geldmarktes anerkennen; hier aber handle es sich hauptsächlich um Konzentration im Inlande bereits vorhandener Kapitalien. Abg. Waare wendet sich ausdrücklich gegen den Abg. Richter.

Abg. Windthorst spricht seine volle Befriedigung über die Erklärung des Finanzministers aus; es sei eben sehr erfreulich, daß er mit dem eigenen Kredit des Landes die nöthigen Finanzoperationen ausführen könne. Im Uebrigen hat er Besorgnisse für die Zukunft, wenn der Staat socialistisch immer mehr die Industrie in einer Hand

konzentriert. Nr. 1 § 1 (Berlin-Stettin) wird darauf genehmigt, Magdeburg-Halberstadt beantragt der Abg. v. Lubwig, mit Rücksicht auf die enge Verbindung mit Hannover-Altenbeken, abzuschließen. Am allerwenigsten sei der gegenwärtige Augenblick geeignet, solche immensen Summen der Börse hinzuzuerfassen. Seine Argumente werden vom Abg. Grumbrecht widerlegt; er weist dabei mit Nachdruck die Angriffe als unberechtigt zurück, welche gegen Männer gerichtet werden, die nur im Interesse der Provinz gehandelt. Nr. 2 des § 1 wird darauf genehmigt, ebenso Nr. 3, nachdem der Abg. v. Lubwig noch einmal dagegen gesprochen, dann Nr. 4 ohne Debatte und demnachst der ganze § 1. § 2 veranlaßt keine Debatte.

Bei § 3 erklärt auf Anfrage des Abg. Richter Minister Maybach, daß die Staatsregierung sich berechtigt und verpflichtet halte, alle diesen vier Bahnen bereits erteilten Konzessionen zur Ausführung zu bringen, da dieselben im öffentlichen Interesse erteilt seien.

Abg. Richter betont, daß es sich um 50 Millionen handle und die Vollmacht der Landesvertretung einzufolien nöthig sei. Abg. Dr. Hammaier ist ebenfalls der Meinung, daß die Zustimmung der Landesvertretung allerdings insoweit nöthig sei, als die Regierung bezüglich der einzelnen Strecken noch freie Hand habe. Die aktuellen Verhältnisse wären indeß nicht der Art, daß das staatsrechtliche Prinzip hier zur Geltung komme.

Es sprechen zu diesem Punkte noch der Regierungskommissar Bresselt, die Abg. Richter und Richter, welcher verlangt, daß der § 3 in die Kommission zurückverwiesen werde, um nähere Aufklärung zu bekommen. Abg. v. Rauchhaupt weist darauf hin, daß die Spezialreferate bereits das Nähere enthalten. § 3 wird demnachst angenommen. Von den übrigen Paragraphen veranlaßt dann nur noch der von der Kommission eingeführte § 8 (Kommunalsteuerung) kurze Debatte. Demnachst wird das ganze Gesetz definitiv angenommen und das Haus legt die Verathung der Resolutionen fort, von welchen noch die Organisation der Eisenbahnräte zu erledigen ist.

Abg. Frhr. v. Münnigerode sprach seine Bedenken gegen die Bestimmung aus, daß Mitglieder beider Häuser des Landtags dem Landesbahnrath angehören sollen. Einmal sei der Charakter dieser Behörde doch nur der einer Enquete-Kommission und andererseits jedes Eingreifen des Hauses in die Exekutive zu vermeiden. Abg. Kantenstein begründet darauf seinen Antrag, welcher den in der vorgelagerten Resolution vorgeschlagenen Wahlmodus der Bezirksbahnräte ablehnt und die Bestimmungen über die Wahl offen läßt, da es nicht zweckmäßig sei, dem zukünftigen Gesetze zu präjudiciren, und die Qualifikation der Provinziallandtage, bezw. Verwaltungsausschüsse der Provinziallandtage, in solcher Wahl doch sehr fraglich erscheine. Für jezt genüge die Bestimmung, daß die Mitglieder der Bezirksbahnräte aus freier Wahl hervorzugehen sollten. Abg. Dr. Löwe entwickelt die Nothwendigkeit, jedenfalls bei den Bezirksbahnräten das politische Element fernzuhalten. Bedenklich würde es auch beim Landesbahnrath sein, indeß hier weniger gefährlich.

Der Abg. Stengel hat zwar Bedenken gegen die vorgeschlagene Organisation der Eisenbahnräte, die auch ihn zu schwerfällig erscheint, doch stimmt er den Anträgen der Kommission zu, weil das Institut an sich ein sehr wertvolles sei und über die Form sich später noch werde sprechen lassen. Die Kommissionsvorschlüge wurden unverändert angenommen. Die Bestimmung von der Vertretung der beiden Häuser des Landtages im Landesbahnrath indeß nur mit einer Mehrheit von drei Stimmen. Die nächste Sitzung findet am Montag statt; auf der Tagesordnung derselben steht zuerst die Polenintrepellation.

auf das beschriebene Blatt, das suchbare Ahnung zur Gewißheit machte; dann hielt er es in die Flamme, die es gierig flackernd verzehrte. Juchend tobte der Sturm widersprechender Empfindungen in dem verwirrtten Herzen, das verzweifelt mit dem kalten Schauer banger Todesfurcht und dem Grauen vor noch schrecklicherem Gericht rang. Aber der Entschluß war gefaßt und die graue That wurde vollbracht.

Hell schien das Morgenlicht in die Fenster des Hänschens, und die laute rings erwachenden Lebens drangen in die stille Schlafstube. Jutta erwachte und es war ihr, als sei die bleierne Last, die sich allmorgendlich neu um Haupt und Herz gelegt, von erbärmender Hand leicht gelöst; sie sunnend überließ sie sich einen Augenblick dem Bewußtsein neuer dämmender Lebensfreudigkeit. Da fiel ihr Blick auf das Lager ihres Vaters, das unberührt schien, und lebhaftete Umriss ließ sie sich mit Hast aufheben. Die Wohnstube war leer; da stand noch die Leuchte, die gestern Abend die verpöhlende Miene des eins, und auch wohl jezt noch, Geliebten besahenen. Schwarze Zunderflocken lagen auf dem Tische, und als sie dieselben sorgfältig sammelte, kam es ihr in den Sinn, das seien die Reste des Schreibens, das sie anfangs eifrig und dessen Inhalt doch Segen zu bringen schien. Gilt! — welche war es im Haus, im Hofraum und Gärten — wo mochte er zu so früher Stunde schon sein? und wieder wollte bange Besorgniß empor in dem eben sich glättenden Sinn.

Horrend erlief sie die Treppe, die zum Speicherraum führte, und öffnete ihn besinnlos. Da starrte ein entsetztes Antlitz ihr gräßlich entgegen und mit gellendem Schrei sank sie benüthigt zur Erde. Sie ward nicht gewahr, daß herbeilebender Nachbar hilfsreiche Hand sie aus der grauen Umgebung entfernte, dem Nacht umfüllte den Sinn; doch als die bekümmerten Seelenkräfte wieder zernend zur Thätigkeit erwacht, da branten sie das gräßliche Bild mit fieberischer Kraft in die arme Phantasie, die es nun unentwärtbar hegen mußte, eine höhere Schreckensgestalt, vor der alle irdischen Gebilde der Erinnerung und Hoffnung auf immer erbleichten. Schneidend und hart lag das unglückliche Weib auf ihrem Lager; sie bemerkte kaum

### Herrenhaus.

In der Sitzung vom 12. Dezember war erster Gegenstand der Tagesordnung die einmalige Verathung über den Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Fischereigesetzes für den preussischen Staat vom 30. Mai 1874. Der Berichtserfasser v. Behr-Schmolow beantragt, den Gesetzentwurf unverändert anzunehmen und denselben folgenden Art. 5 hinzuzufügen:

Zum Schutze der Fische gegen die Beschädigungen durch Turbinen können die Minister für Handel und für Landwirtschaft die Herstellung und Unterhaltung geeigneter Vorrichtungen — Gitter u. — auf Kosten der Eigentümer rücksichtlich solcher Turbinen jederzeit anordnen, welche nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes angelegt werden.

2) Eine Anzahl von Petitionen der Staatsregierung als Material für die in Aussicht gestellte Revision der Verordnung zum Fischereigesetz vom 30. Mai 1874 zu überreichen.

Dieser Antrag wird unter Zustimmung des Regierungskommissars, Geh. Rath Faltenau, mit der Abänderung angenommen, das in Art. 4 das Wort „Mosen“ gestrichen wird. Nach demselben ist den Fischereiberechtigten gekauter, Fischottern, Taucher, Eisgöbel, Reiter, Komoranen, Fischare und Mosen ohne Anwendung von Schutzweisen zu tödten oder zu fangen und für sich zu behalten.

Es folgt die einmalige Schlussverhandlung über den Rechenhaftigkeitsbericht, betreffend die weitere Ausführung des Gesetzes vom 19. Dezember 1869 über die Konsolidation preussischer Staatsanleihen.

Die nach § 8 dieses Gesetzes vorgeschriebene Rechenhaftigkeit wird als geführt erachtet.

### Berlin, 12. Dezember.

Der Bundesrath hat über die Vorlage, betreffend die Bewilligung einer Summe von 300 000 M. für die Vorkaufung des deutschen Reiches an der Ausstellung in Melbourne noch keinen Beschluß gefaßt, doch haben die Regierungen von Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden ihre Vertreter ermächtigt, der Vorlage zuzustimmen. Die Annahme derselben mit großer Majorität ist daher gesichert.

Es ist von Interesse, die Bewegung der Holzpreise für einen längeren Zeitraum in Zusammenhange mit der der Kornpreise und der Tagelohnpreise zu bringen. Um für eine solche Uebersicht die nöthigen Grundlagen zu schaffen, hat der landwirtschaftliche Minister durch Circularverfügung vom 24. v. Mts. sämtliche königliche Oberförstereien beauftragt, nach einem ihnen mitgetheilten Schema eine Darstellung der Bewegung der Holzpreise seit Anfang des Jahrhunderts anzufertigen und bis zum 1. Juli 1880 einzuweisen. Zugleich sind die Bezirksregierungen erucht, die Oberförsterei und Forstmeister zu veranlassen, der richtigen Ausführung dieser Arbeit besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Nach einer amtlichen Uebersicht waren im deutschen Zollgebiete während des Octobers d. J. 321 Zuckersfabriken in Arbeit, wovon 245 in Preußen, 139 in der Provinz Sachsen. Dieselben verfeuerten 230 526 674 Centner Rüben (Preußen 175 791 404). Aufgeführt wurden: raffinirter Zucker 46 436 (Preußen 45 119), Rohzucker 148 194 (Preußen 147 170), Melasse 76 270 (Preußen 75 174), eingeführt 55 594 raffinirter Zucker, 75 164 Rohzucker, 206 174 Centner Melasse.

Nach der im englischen Handelskammern aufgestellten Uebersicht hat die Einfuhr britischer und irischer Waaren nach Deutschland in den ersten 10 Monaten d. J. gegen das Vorjahr eine bedeutende Veränderung (Schluß in der 1. Beilage.)

Tod herbei, der wohl bald die gewünschte Erlösung bringen mochte.

Wieder saß sie allein in später Stunde, gegenwärtiges und kommandes Leid in trostloser Kammer erwägend, da öffnete sich die Thür, und ein fremder Gelelle trat ein, ohne Gruß; er forschte hastig nach ihrem Namen, und auf den Bescheid, daß er nicht daheim, zog er ein Schreiben hervor und bedeckte sie mit unheimlichen Blick, es ihm sofort zu übermitteln. Schnell war der fustere Haß verschwunden, und sie betrachtete fummelnd das verzeigte Papier, dem die Aufschrift fehlte. Wenn hätte sie es eröffnet, denn es qualte sie bange Verdringung über noch herberes Weh, als das still erduldet; aber ihr graute vor der Festigkeit, die sie leicht damit erwiderte. Sonst pflegte sie ihr Lager aufzusuchen, denn ihr Mann lehrte oft heim mit schwerem Haupt und wundenem Schritt und hatte rauhe Worte für sie, die Haß und Verachtung in ihr weckten; aber heute wollte sie müthig seine Müllkurst erwarten.

Es währte auch nicht lange, da trat er herein — wohl klaffer aussehend als sonst; auch schien er nicht überrascht, als sie ihm die Vorhaftigkeit ausdrückte; aber sein Auge sah auf die Schriftzüge, als wäre es an sie gekannt, und Sekunden auf Sekunden verwich, ehe er zu seiner Frau hinüber sah, die ihn angstvoll fragend anschaute. Sie erbeute vor der versteinerten Miene, der frampfhaft sich ballenden Hand. Aber anstatt des gesüchteten Ausbruchs der Wuth befandete seine Haltung Zerknirschung und Neue; er sah sie mit erbärmendem Blick an, und ihre Müdigkeit und Schwäche errathend, richtete er milde Worte an sie, wie sie seit Monaten ihr Ohr nicht getroffen, und als er sie mit vororglicher Geberde in die Schlafkammer geleitet — o, das Schreiben enthielt ein beschwörendes Zauberverwort — da lezte ein Punkt verkommener Hoffnung auf, daß bessere Tage im Anzuge, und erquickender Schlaf schloß seit lange einmal wieder das schwere Augenlid, und die bestimmte Seele ruhte aus in langentbehrtem Frieden.

Mit geringeren Händen schaute der Mann auf die schlummende Geseht. „Armes Weib,“ murmelte er leise, „armes Kind,“ setzte er noch leiser hinzu — „aber es ist besser so.“ Er trat aus der Kammer und starrte wieder

die erbarmende Hilfe, die ihr ward; sie adete nicht der fremden Leute, die im Haus aus und ein gingen. Keine sank die Dunkelheit über die Trauerstätte, und die mächtigere und mächtiger sich hebende Wellen schlugen drohend gegen die schützende Dämme. Wenn sie vor Zeiten dem Andrang nicht widerstand, um Zimmer und Schande hinzugefügt würde in das tiefe Meer! Aber das Geschick forderte kein anderes Opfer; vielmehr tag es neues Leben in das düstere Hänschen; denn ehe der Tag beschloß, der die That freier Vermeidung offenbart, öffneten sich dem Dasein zwei Kinderangen, die kein Liebeslid traf und kein Freudenlaut grüßte.

Die Sonne ging auf und nieder; ein Tag reichte sich an den andern, und Jutta rang mit bitterer Verworrenung; Tod, nur Tod hatte sie ersehnt, und nun ruhte das Leben mit doppelter Last auf ihr; denn sie hatte für ein hilfloses Wesen zu sorgen, dessen Anblick ihr heißes Weh nur brennender machte. In den dunklen Stunden des Ordes, da wachte sich ihr wohl der Odanke an einen allmächtigen Gott, der aller Geschicke lenke; aber sie erkannte nicht die Hand eines Vaters, die Balsam für alle Schmerzen wunderkinder birgt, nur den rächenden Arm des Himmels, der mit unerlöschlicher Strenge den Fuß der Straußelenden über rauhe Pfade auf den rechten Weg bringen will. Ihr war von Jugend an eine tiefe Scheu vor dem gewaltigen Herrn eingedrungen, der forbert, daß der Seelen Seligkeit mit Furcht und Aetern geschaffen; ihm mußte ja alle Lust und Neigung zum Opfer gebracht werden, doch sie war nicht schuldlos dem irdischen Verlangen des Herzens ergelb und hatte sich dem irdischen Glück geschenkt. Die Erde war ihr so schön erschienen, daß sie gemeint, des Vaters und ihrer eignen düstern Anschauungen seien Irrthum gewesen, und nun war sie wach gerichtet zu greller Erkenntnis der vermeintlichen Schuld, für die ihr Leben harte Buße sein sollte. Der Gedanke lag ihr Kraft; er füllte die erschloffenen Glieder zu neuer Thätigkeit — wie war Haus und Wirtschaft herabgekommen bei dem ungeordneten Leben. Sie gedachte unruhig des strengen Auges ihres Vaters, der ihr das Pfund vertraut, gewiß ihrer treuen Hand.

(Fortsetzung folgt.)

## Eine neue Singer-Nähmaschine.

Es dürfte im Publikum noch immer nicht genügend bekannt sein, daß die Nähmaschinen-Fabrik von **Frister & Hofmann** seit den letzten Jahren in ihren großartigen Establishments in der Salzgasse 134/135, am Kolbuser Thore, außer ihren weitverbreiteten, allgemein beliebten **S. u. R. Greifer-Maschinen** des Wheeler u. Wilson-Systems auch **S. u. R. Schiffchen-Maschinen** des Singer-Systems in bedeutender Anzahl herstellt. Die **S. u. R. Schiffchen-(Singer)-Maschinen** zeichnen sich vor allen, im In- und Auslande fabricirten Nähmaschinen dadurch aus, daß vermöge eigenartiger Vorrichtungen und außerordentlich exacter Arbeit, das sonst allen Singer-Nähmaschinen anhaftende nervenschütternde Geräusch nahezu ganz vermieden ist. Die Zahnräder dieser Maschine sind von unzerbrechlichem Material, funktionirende Theile von Stahl, was im Verein mit der neuerfindenen Schwingradanlösung beim Spulen, wobei das Werk der Maschine selbst im Stillstand bleibt, jede vorzeitige Abnutzung verhindert. Einreiche Hilfs-Apparate sind in reicher Zahl für alle bartholomäus Arbeiten beigegeben. In Folge ihrer vielen Vorzüge sind denn auch von den Frister und Hofmann-Schiffchen-Maschinen in der kurzen Zeit von kaum 2 Jahren bereits 40 000 Stück fabricirt und verkauft — was wohl die beste Anerkennung seitens des Publikums ist. Für diesen Platz sind die Frister u. Hofmann'schen Nähmaschinen bei **Herrn F. Lindenheim**, Schmeerstraße 30, zur Auswahl aufgestellt und ist jedem Käufer Gelegenheit gegeben, das seinem Zweck Entsprechende auszuwählen.

## Solide billige Möbel!

Bevorstehende bauliche Veränderungen in meinem Hause nöthigen mich, verschiedene Räume in demselben frei zu machen und einen großen Theil meines Lagers von selbstgefertigten, äußerst solid in Mahagoni und Nußbaum hergestellten Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Reflectirende bitte ich, recht bald sich an mich wenden zu wollen.

**Franz Hoffmann, Tischlermstr.**  
Alte Promenade 12 (gegenüber d. Zulpe).

**Annoncen** für sämtliche existirende Zeitungen der Welt befordert zu den günstigsten Bedingungen die Central-Annoncen-Expedition v. **G. L. Daube & Co.** in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 61.

## Die Buch- und Kunsthandlung

von

## Richard Mühlmann,

Barfüßerstrasse Nr. 14,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager gediegenster Werke aus allen Fächern der Literatur:

Klassiker, Gedichtsammlungen, Prachtwerke,

Erbauungsschriften,

wissenschaftliche Werke und Jugendschriften,

sowie

eine grosse Auswahl von **Kupferstichen** der besten Meister,

Photographien, Stereoscop-Bildern, Atlanten u. s. w.

**Klassiker in billigen und eleganten Ausgaben. Pracht- und Geschenkwerte, Atlanten, Bibeln, Gesangbücher** sind in reicher Auswahl vorrätig und empfiehlt geneigter Beachtung. Sendungen zur Auswahl stehen gern zu Diensten.  
**Eduard Anton** in Halle, Barfüßerstr. 1.

**Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft v. 1836.**  
Berlin W., Behrenstraße Nr. 69.  
**Geschäftsstand Ende 1878.**

**Laufende Versicherungen** 19 796.  
**Versichertes Capital** M. 93 710 398 u. M. 87 424 jährl. Rente.  
**Das Garantie-Capital** beträgt M. 25 088 500 gleich 26,77%  
des versicherten Capitals.  
**Gezahltes Versicherungs-Capital** bis Ende 1878 M. 32 700 900.  
**Die Dividende** stetig steigend pro 1878 voraussichtlich über 30% der Jahresprämie.  
Die Gesellschaft schließt jede Art von Lebensversicherungen gegen feste und billige Prämien.  
**Nachschüsse** haben auch die mit Anspruch auf Dividende Versicherer niemals zu leisten.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antrags-Formulare ertheilen sämtliche Agenturen.  
**Die General-Agentur Halle a. d. S.**  
**Theodor Heime.**

## Geneßung

von Stichjusten und Verschleimung, selbst im hohen Alter.  
Bei Stichjusten und Verschleimung, woran ich seit 2 Monaten litt, kaufte ich mir bei Herrn Hartwagner hier den W. S. Zidenheimer'schen Trauben-Druck-„Honig“ und nach Verbrauch von ungefähr 3 Flaschen spürte ich trotz meines hohen Alters von 75 Jahren eine so gute Wirkung, daß diese Beschwerden gänzlich aufgehört haben, was mit Dank bestätigt.  
Passau, 15. Jan. 1875. **Maria Gebrath, Lehrers-Witwe.**

\*) Allein ächt mit nebligem Fabrikstempel à Flasche 3, 1/2 und 1 Mark  
in Halle a/S. bei den Herren **Helmhold & Co.**

**Droguen-Handlung, Leipzigerstraße 109;**  
ferner in Merseburg bei Herrn Heinrich Schulze jun., in Schafstedt bei Herrn C. Apel, in Naumburg a/S. bei Herrn Louis Lehmann, in Zeitz bei Herrn Apotheker G. Ademann, „zum Mohren“, in Querfurt bei Herrn A. Nocht, in Nordhausen bei Herrn Carl Eine jun., in Sangerhausen bei Herrn W. Lüttig jun., in Torgau bei Herrn A. Wilsch, am Paradeplatz, in Wittenberg a/E. bei Herrn Apotheker G. Matthesius, Neues Kräutergewölbe, in Ellenburg bei Herrn Rud. Falde, Kräutergewölbe, wie in allen größeren Städten Sachsens und Thüringens.  
(Kurzchriften gratis und franco in allen Depôts).

## G. H. Krause.

Zum Tintenfass, Leipzigerstr. Nr. 31. **Weihnachten.** Zum Tintenfass, Leipzigerstr. Nr. 31.

Damentaschen in Leder v. 50  $\delta$  an,  
Cigarrenetuis = = = 30  $\delta$  an,  
Lederwaaren in guter dauerhafter Waare.

Albums, Poesie's,

Bilderbücher zu billigen Preisen.

Sämmtliche Schulartikel,

Photographie-Rahmen,

Reichste Auswahl Lampenschirme,

Winckler's nützliche Jugendspiele.

Für den Weihnachts-Einkauf empfehle mein reichhaltiges Lager von

**Korb-, Galanterie- und Spielwaaren.**

Reparaturen werden prompt besorgt.

**Gustav Reiling Nachfolger.**

## Die Eppner'schen Uhren,

deren vorzügliche Leistungen sowie solide Ausstattung ihnen den besten Ruf verschafft haben, erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Neuhäuser 5. **F. H. Keil, Neuhäuser 5,** früher Gebr. Eppner & Comp.

## Reise- und Schlafdecken

empfehlen das Beste in den schönsten Dessins zu bekannt billigsten Preisen, desgl.

## Läufer,

Sophadecken und Bettvorlagen,

Pferdedecken

gefüllt und ungefüllt. Bahndecken mit Brust- und Kopfstück empfiehlt in bester Ausführung

**F. Lehmann** früher Pfaffenberg.

# GROSSER Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen,  
die wir in nachfolgendem

**Preis-Verzeichniss,**  
dessen Vortrungen wir frey innehaltend, veröffentlichen:  
**Wäsche-Fabrikate**  
in Haltbarkeit der dazu verwandten schwersten Stoffe, in sauberer und dauerhafter Arbeit bisher von keiner Concurrenz übertroffen:

- Erftlingshemden, 25  $\frac{1}{2}$ , Planch-Zäckchen,  $\frac{1}{4}$  Dgb. 1  $\frac{1}{2}$
- Knaben- und Mädchenhemden vom besten engl. Dowlas, von 50  $\frac{1}{2}$  ab.
- Mädchen-Beinkleider mit geschl. Knäusen, von 60  $\frac{1}{2}$  ab.
- Mädchen-Unterhosen in allen Größen, mit Spitzenbesatz, von 60  $\frac{1}{2}$  ab.
- Damen-Hemden vom schönsten engl. Dowlas, 1  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$
- Damen-Hemden mit geschl. Knäusen und Spitzenbesatz, 2  $\frac{1}{2}$
- Damen-Negligé-Jacken in großartiger Auswahl, von 1  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$  ab.
- Damen-Beinkleider in Shirting, Dowlas und Pelypique, von 1  $\frac{1}{2}$  ab.
- Weisse Damen-Unterhosen in selten großer Auswahl, von 1  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$  ab.
- Schlepprocken mit breiten geschl. Knäusen, 6  $\frac{1}{2}$
- Herren-Hemden vom schönsten engl. Dowlas, 1  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$

## Oberhemden

mit eleganten Spähen Schür-Einfäusen, americanische Facons 2  $\frac{1}{2}$  75  $\frac{1}{2}$ , mit geschl. Einfäusen 3  $\frac{1}{2}$

## Weiss-Waaren:

- Garnituren (Kragen und Manschetten) mit wackelbarem Spitzen, 50  $\frac{1}{2}$
- Damentragen mit Unterruch in großer Auswahl, von 20  $\frac{1}{2}$  ab.
- Prachtvolle Cavalier-Doppelfalten, 3 Paar 50  $\frac{1}{2}$
- Elegant gestickte Herren-Chemise's, 50  $\frac{1}{2}$ , für Knaben 40  $\frac{1}{2}$
- Herren-Kragen in den neuesten Facons, das ganze Dgb. 3  $\frac{1}{2}$
- Wäsche und Spitzwaren in größter Auswahl, von 20  $\frac{1}{2}$  ab.
- Gute weisse Taschentücher,  $\frac{1}{2}$  Dgb. 60, 100 u. 125  $\frac{1}{2}$
- Taschentücher vom feinsten Irish-Linen,  $\frac{1}{2}$  Dgb. 1,25, 1,75, 2,00, 2,50 u. 3,00  $\frac{1}{2}$
- Gestümmte Watte-Taschentücher mit bunten Ranten,  $\frac{1}{2}$  Dgb. 50  $\frac{1}{2}$
- Wäschehandker in großer Auswahl, von 25  $\frac{1}{2}$  ab.
- Schweizer Tischdecken in 200 verschiedenen Mustern, Mtr. 30  $\frac{1}{2}$
- Weisse Damen-Schürzen mit Stickerei-Verzierungen, 75  $\frac{1}{2}$
- Weisse gestickte Mädchen-Schürzen mit Tas. 40  $\frac{1}{2}$ , Kermelschürzen 50  $\frac{1}{2}$

## Gardinen

offerten wir, um unter Lager darin vollständig zu räumen, zu folgenden Preisen: Mullgardinen Mtr. 30 Zwirngardinen Mtr. von 45  $\frac{1}{2}$  ab.

## Woll-Waaren:

- Ananas-Kopf-, Theater-, Concert- und Promenaden-Tücher, neueste Dessins in großartiger Auswahl
- Elegant garnirte, gestickte Ananas-Kopftücher, 2  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$
- Pyjama-Büffel-Falten-Tücher, reine Wolle, 1  $\frac{1}{2}$
- Pyjama-Knopftücher, reine Wolle, 25  $\frac{1}{2}$
- Pyjama-Büffel-Manteltücher,  $\frac{1}{2}$  Dgb. 1  $\frac{1}{2}$
- Pyjama u. Merino-Strickhemden für Herren u. Damen, 1  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$
- Wollene Herren-Strickhemden, 1  $\frac{1}{2}$  75  $\frac{1}{2}$
- Strick- u. Wallfaden aus besten Wollgarnen, in allen Größen, von 1  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$  ab.
- Salzwolke und Wigogne-Herren-Schawltücher, 25 u. 50  $\frac{1}{2}$
- Große Lama-Herren-Schawltücher, reine Wolle, 90  $\frac{1}{2}$
- Gestricke wollene Ringel-Ränderstrümpfe, von 30  $\frac{1}{2}$  ab.
- Gestricke wollene Damenstrümpfe, 75  $\frac{1}{2}$
- Schwere gestricke wollene Herrenstrümpfe, 40  $\frac{1}{2}$
- Schwere gestricke Herren-Unterhosen, 90  $\frac{1}{2}$
- Gestricke Mädchen- und Damenwesten, in großer Auswahl, von 1  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$  ab.

## Filzröcke

für Damen in großartiger Auswahl aus nur reinwoollenem Filz mit eleganten Garnituren, v. 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  ab.  
Mädchen-Filzröcke mit Vorderreife und elegant langgestirkt, von 1  $\frac{1}{2}$  ab.  
Damen-Röcke von bestem Körper-Flanell, elegant langgestirkt, 4  $\frac{1}{2}$   
Damen-Röcke von bestem Körper-Flanell, elegant langgestirkt, 3  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$   
Mädchen-Beinkleider von bestem Körper-Flanell, elegant langgestirkt, von 1  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$  ab.  
Steppröcke von feinstem Wolllatex mit breiter Vorderreife, 3  $\frac{1}{2}$   
Damen-Perkal-Waarenröcke, 3  $\frac{1}{2}$

## Decken:

- Reich mit Seide gestickte Tuch-Fischdecken, 2  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$
- Reiche Seiden-Fischdecken, reine Wolle, 2  $\frac{1}{2}$
- Große feine Damast-Fischdecken, 1  $\frac{1}{2}$  75  $\frac{1}{2}$
- Elegante Nips-Fischdecken, neueste Farbenstellung, 5  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$
- Häfeldecken in allen nur denkbaren Größen, von 25  $\frac{1}{2}$  ab.
- Große weisse Büffelbettedecken mit langen Franzen, 2  $\frac{1}{2}$
- Feine Damast-Fischdecken, das ganze Dgb. 2  $\frac{1}{2}$
- Englische wackelbare Fischdecken in allen Größen, von 20  $\frac{1}{2}$  ab.
- Tischtücher, Servietten, Küssen und Stuben-Handtücher, um vollständig damit zu räumen, zu wahren Spottpreisen.

## Bettzeuge etc.

Carrierte baumwollene Bettzeuge, wackelst, Meter von 30  $\frac{1}{2}$  ab.  
Carrierte reinleimene Bettzeuge, Meter 75  $\frac{1}{2}$   
Gestricke und rotte Federleinen, nur schwerer Qualität, Meter 75  $\frac{1}{2}$   
Gestricke leimene Schürzenzeuge, neue Muster, Meter 50  $\frac{1}{2}$   
 $\frac{1}{4}$  breiten Häfelstoff, Meter 60  $\frac{1}{2}$   
**Shirting, Chiffon, Dowlas, Kleider-Mulls, Piqué etc.**  
zu Fabrikpreisen.

## Diverse.

- Reinleimene Herren-Schawltücher, in den neuesten Dessins, 2  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$
- Reinleimene Damen-Galgens in großer Auswahl, von 1  $\frac{1}{2}$  ab.
- Reinleimene Herren-Taschentücher, 2  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$
- Erdbene Knopf- u. Manteltücher, erste Nagelarbeit, St. v. 35  $\frac{1}{2}$  ab.
- Seidene Damenschawls in großer Auswahl, von 40  $\frac{1}{2}$  ab.
- Halbseidene Herren-Schawltücher, schwere Qualität, 75  $\frac{1}{2}$
- Herren-Knopf-Cravatten von 10  $\frac{1}{2}$  ab.
- Herren-Gewächten mit Mesurine, neueste Facons, von 30  $\frac{1}{2}$  ab.
- Bündelstücke von 4 fach gelegerter Nipsseide,  $\frac{1}{4}$  Dgb. 50  $\frac{1}{2}$
- Erdbre wackelste, „Eloß-Vorbringer“ Taschentücher,  $\frac{1}{2}$  Dgb. 1  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$
- Damen-Corsets vom Einfachsten bis zum Elegantesten, von 50  $\frac{1}{2}$  ab.
- Gestricke leimene Damenschürzen mit Tas. 50  $\frac{1}{2}$
- Gestricke leimene Schawlschürzen, 1 Mtr. lang, 75  $\frac{1}{2}$
- Gestricke leimene Mädchen-Schürzen mit Tas. von 25  $\frac{1}{2}$  ab.
- Gestricke leimene Kermelschürzen, von 35  $\frac{1}{2}$  ab.
- Damen-Schürzen vom feinsten Alpaca-Moiré, 75  $\frac{1}{2}$
- Mädchen-Schürzen vom feinsten Alpaca-Moiré von 50  $\frac{1}{2}$  ab,  
und Hunderte anderer Artikel zu haussend billigen Preisen.

**Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,**  
**11. große Ulrichstraße 11.**  
Anträge nach Außerhalb werden sofort und bestens effectuirt.  
Wiederverkäufern hoher Rabatt.

## Nähmaschinen.

**Singer-Maschinen** besten deutschen Fabrikats, vom vorzüglichsten Material, mittelst der vollkommensten Arbeitsmaschinen mit nicht zu übertreffender Accuratheit angefertigt. Diese deutschen Singermaschinen arbeiten mit sehr viel weniger Geräusch, sind eleganter und reichhaltiger ausgestattet und von mir wesentlich billiger zum Verkauf gestellt, als die aus den Umstände eingeführten abgegeben werden können.  
Alle „Besonderen Kaufvortheile“ werden soliden Käufern wie bisher auch ferner gern gewährt.

Nähmaschinen anderer Systeme, Specialitäten für Schuhmacher Schneider u. A. sind stets in genügender Auswahl am Lager, Handnähmaschinen in den besten Fabrikaten zu haben.  
Alle Materialien, als: **Zwirn, Seide, Nadeln, Nähmaschinen-Oel** empfehle ich zu den billigsten Preisen in bekannter Güte.  
Reparaturen von Maschinen aller Systeme werden sorgfältig ausgeführt. Ersatztheile für alle Systeme geliefert.

**Otto Giseke, gr. Steinstraße 67.**

## Tischdecken,

**Neue Auswahl,**  
Aeltere Muster zu enorm billigen Preisen

bei  
**F. A. Schütz, Halle a. S.,**  
Brüderstrasse 2, am Markte.

**Schwarze fr. Cachemirs,**  
etwas ganz Vorzügliches in Stoff, Qualität u. Farbe  
empfeicht preiswürdig  
**Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**



**Resonator-Flügel**  
und  
**Pianino's,**  
dreifach gekreuzt,  
von  
Kaps, Ferlich etc.,  
unerreicht in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit  
bei  
**F. Voretzsch,**  
Musikdirector,  
Halle a/S., Wilhelmstrasse 5.

**Wringmaschinen** und andere praktische Maschinen für den Gebrauch in Küche und Haus empfiehlt  
**Otto Giseke, gr. Steinstrasse 67.**

## L. Dannenberg, Herrenstr. 7,

empfeicht sein Lager wollener Phantasie-Artikel, als:  
Kopf- u. Taillentücher. | Kinderkleidchen.  
Wäschhanden. | Schälwäsch.  
Ansbarenarts. | Kammsols in Wollu u. Wigogne.  
Westen. | Hemden  
Ferner gestr. u. gew. Jacken, handgeschicte Strumpfwaren, sowie gut sortirtes Lager wollener Stridgarnu in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  zu Engros-Preisen.

## Großer Ausverkauf

von  
**Pelzwaaren, eigenes Fabrikat**  
bei  
**Gebrüder Zuber,**  
gr. Ulrichstraße 52 und Leipzigerstraße 1.

Feinste Taschenmesser, echt engl. Scheeren,  
sowie alle chirurg. Artikel empfiehlt billigt  
**C. Köhler,**  
NB. Verrfertiger chirurg. Instrumente u. Bandagen  
kl. Steinstraße Nr. 9.

## Ausverkauf zum Selbstkostenpreis

von Gardinen, Bettdecken, Bettdamaste, Negligé-stoffe, Piqué, Shirting, Corsets, Nachtjacken, Beinkleider, gestricke Röcke, Taschentücher und sämtliche Weisswaren.  
Bestellungen auf Wäsche lasse ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen anfertigen.  
**F. W. Händler, gr. Ulrichstr. u. gr. Steinstr.-Gde.**

Für den Inseratentheil verantwortlich: Dr. Uhlmann in Halle.

Für den redactionellen Theil verantwortlich: C. Eckardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses. (Siehe zwei Beilagen.)